

Schotte mit Charisma und Leidenschaft

Graeme Lockhart begeistert im Kapuzinerstadl



In sich versunken zog Graeme Lockhart das Publikum in seinen Bann.
– Foto: Lang

Deggendorf. Am Ende riss er sein Publikum noch von den Stühlen. Mit „standing ovations“ zollte das Publikum im Kapuzinerstadl Graeme Lockhart Respekt für seine Leistung.

Der Kapuzinerstadl war ausverkauft. Es mussten noch zusätzliche Stühle herbeigeschafft werden, um alle unterzubringen, und alle, die Karten ergattert hatten, konnten sich glücklich schätzen. Es war eine besondere Erfahrung, den charismatischen Schotten zu erleben. Völlig in sich versunken, mit geschlossenen Augen und samtiger Stimme singend zog er sein Publikum sofort in seinen Bann.

Die Musik, eine Mischung aus schottischer Folkmusik mit irischem Einschlag, Rock und Country ging sofort ins Ohr. Sehnsuchtsvolle Melodien wechselten sich mit pulsierenden Rhythmen ab, so dass es nicht lange dauerte, bis die Füße der Zuhörer im Takt mitwippten. Immer wieder wechselte Lockhart zwischen Balladen und traurigen Songs zu fetzigen Stücken, bei denen das Publikum sofort mitklatschte. Neben Coversongs wie „One“ von U2 oder „I can see clearly now“ gab es vor allem Eigenkompositionen zu hören. Emotionen und Leidenschaft bestimmen dabei sowohl Melodien als auch Texte. Seine Lieder erzählen vom Leben und von der Liebe, von Hoffnungen und Träumen.

Der gebürtige Schotte geizte dabei nicht mit seinem Können. Unterstützt wurde er von seiner Band, die ihm in Sachen Können in nichts nachstand, mit Bodo Matzkeit am Schlagzeug, Matthias Engelhardt am Bass, Chris Herzberger an der Geige und Greg Winter am Keyboard. Insbesondere Chris Herzberger sorgte mit furiosen Soli immer wieder für Begeisterungstürme im Publikum.

Unterstützt wurde er auch von seinen Eltern und seiner Frau, die ebenfalls im Publikum saßen. Erst nach über zweieinhalb Stunden und mehreren Zugaben wurden die fünf schweißgebadeten Musiker von der Bühne entlassen.

Tobias Lang